

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,50 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Heringswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mültitz-Rothsch, Ranzig, Reulichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöbzdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sychtdorf, Tanneberg, Taubersheim, Ufersdorf, Weistropf, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Böhme, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Böhme, Wilsdruff.

Nr. 118.

Sonnabend, den 8. Oktober 1910.

69. Jahrg.

Diphtherie Sera mit den Kontrollnummern:

1016—1030 aus den Höchster Farbwerken,
192—196 aus der Reich'schen Fabrik in Darmstadt,
137—141 aus dem Serumlaboratorium Korte-Gaach in Hamburg,
226—227 aus der Fabrik vorm. Schering in Berlin

sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung v. v. eingezogen sind, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, den 4. Oktober 1910

Ministerium des Innern.

Nach § 22 des Ergänzungsteuergesetzes können Beitragspflichtige in Orten bis zu 40000 Einwohnern beantragen, daß ihre

Einschätzung zur Ergänzungssteuer

durch die zuständige besondere Ergänzungssteuerkommission bewirkt werde. Anträge dieser Art aus dem Steuerbezirk Weissen sind bis zum 1. November laufenden Jahres schriftlich hier anzubringen. Sie gelten nur für die nächstjährige Veranlagung und haben neben der Angabe der Wohnung des Antragstellers die Erklärung desselben zu enthalten, daß er bereit sei, mindestens 40 RM. Ergänzungssteuer zu entrichten. Soweit derartige Anträge verspätet eingehen oder sonst unzulässig sein sollten, sind sie zurückzunehmen.

Weissen, den 5. Oktober 1910.

Königliche Bezirkssteuereinnahme.

Auf Blatt 26 des Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma August Schmidt Nachf. in Wilsdruff eingetragen worden.

Wilsdruff, am 6. Oktober 1910

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Oktober 1910

soll Weihe unseres neugebauten Schulhauses erfolgen.

Neues aus aller Welt.

Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Jaren soll bestimmt Ende Oktober in Potsdam stattfinden.

Dem Bundesrat wird noch vor Weihnachten der Entwurf eines Seemannsgesetzes vorgelegt werden.

Der dritte Kolonialkongress wurde gestern im Reichstagsgebäude durch den Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig, eröffnet.

Am Hundertjahr-Jubiläum der Universität Berlin hat der Geheimrat Prof. Dr. Hans Meyer in Leipzig 150000 Mark zur Gründung eines Professors für koloniale Geographie an der Berliner Universität gestiftet und dem Geographischen Institut ebenfalls 100000 Mark zur Ausgestaltung der kolonialgeographischen Abteilung dieses Institutes überwiesen.

Die Ausperrung in der deutschen Metallindustrie unterbleibt, da die Differenzen mit den hiesigen Werksbetrieben beigelegt wurden.

Die Ausperrung in der englischen Baumwollindustrie wird nächsten Montag beendet werden.

In der Nähe von New wurden zwei aus 11 Personen bestehende Bananenfamilien ermordet und beraubt.

Vor vierzig Jahren.

Seit Wochen war der eiserne Ring um die feindliche Hauptstadt fest geschlossen. Die Delegation der nationalen Verteidigung in Tours war bekräftigt, nämlich er Boire eine Hilfsarmee für die bedrohte Hauptstadt aufzustellen, um möglichst die Unkommernung derselben zu nichte zu machen. Menschen und Kriegsmaterial waren ja damals noch genug vorhanden. Anfang Oktober hatte man bei Revers, Bourges und Vierzon etwa 60000 Mann zusammengebracht und diese als 15. Armeekorps dem General de la Motte-Rouge unterstellt.

Davon hatte die deutsche Heeresleitung wohl eine Ahnung, aber keinerlei Gewißheit. Unsere deutschen Heiler leisteten gewiß vieles, aber mit ihren Säbeln und Lanzen, Karabiner hatten sie damals fast noch keine, vermochte sie nichts gegen die Frankfurterhände, die aus dem Dickicht der Wälder herausgeschossen oder mühen sähneläufigend vor verbarrikadierten Brücken ansetzten.

Am 5. und 7. Oktober trafen beim Hauptquartier in Versailles Meldungen ein, die bewirkten, daß man sich zu energischen Gegenmaßnahmen entschloß. Der bayerische General von der Tann erhielt am 8. Oktober den Befehl, mit seiner Armee nach Compey vorzurücken. Er hatte mit diesem Vormarsch keine Ahnung, welche ehrenvolle, aber auch schwierige Aufgabe ihm damit übertragen wurde. Die dem General von der Tann unterstellte Armeedivision setzte sich zusammen aus dem 1. bayerischen Armeekorps, der 22. preussischen Infanterie- und der 4. preussischen Kavallerie-Division. Sie bestand, da sich damals noch

verschiedene Abteilungen auf Gefangenentransport befanden, aus 287, Bataillonen, 671, Eskadrons und 160 Geschützen mit im ganzen etwa 24000 Mann. Darunter waren 21000 Mann Infanterie und 6700 Mann Kavallerie. Am 9. Oktober war es regnerisch, neblig und ziemlich kalt. Im Laufe des Tages erfuhr man den Ueberfall von Orléans. Dort waren am 7. abends nach langem Marsch eine Schwadron der 16. Husaren und eine Kompanie bayerischer 11er etageriert und morgens zwischen 4 und 5 Uhr von einer Infanterieabteilung im Ueberfall erfaßt und unter Mitwirkung der Einwohner überfallen worden. Dabei hatten die Husaren beträchtliche Verluste erlitten. Der Ort wurde mit einer beträchtlichen Geldbuße belegt und eingeschloß. Damit war die heimliche Tat gescheit, allein der „Kassentrieg“ hatte seinen Anfang genommen. Vom Hauptquartier war mittlerweile der Befehl eingegangen, den Bandstreich westlich bis Chartré und südlich bis Orléans vom Friede zu säncken, letztere Stadt zu besetzen und die Verfolgung unter Umständen gegen Tours fortzuführen.

Am 10. Oktober rief General von der Tann bei Artenay auf den Feind, warf ihn zurück, schlug tags darauf die Loire-Armee vollständig auf Haupt, erstickte und besetzte Orléans.

Die auf diese Vorgänge bezüglichen Depeschen lauten:

62. Depesche vom Kriegshauptquartier.

Siege bei Artenay und Cherisy.

Verailles, 11. Oktober. Bayerisches Korps von der Tann, Kavallerie-Divisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust ca. 110 Mann. Feind floh in völliger Auflösung. Verfolgung wird fortgesetzt. Die Einnahme von Orléans steht bevor. Kavallerie-Division Rheinbaben trieb am 10. 4000 Mobilgarben bei Cherisy über die Loire zurück, wobei letztere erhebliche Verluste erlitten haben. Vor Paris nichts Neues. v. Boddielest.

63. Depesche vom Kriegshauptquartier.

Orléans erstickt.

Verailles, 12. Oktober. Am 11. nach neunstündigem Kampfe die Loire-Armee auf Orléans zurückgeworfen. Orléans erstickt. Mehrere Tausend Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust verhältnismäßig gering. Diesseitig engagiert 1. bayerisches Korps, 22. Infanterie- und Kavallerie-Division. v. Boddielest.

Die hierfür vorgesehenen Festlichkeiten beginnen mittags 12 Uhr und laden wir zur Teilnahme daran sowie zu dem anschließenden Festessen alle Korporationen und Vereine, wie überhaupt alle Bewohner hiesiger Stadt freundlichst ein.

Vereine, wie überhaupt alle Bewohner hiesiger Stadt freundlichst ein.

Um Schließung der Häuser wird noch besonders gebeten.

Sammelpunkt für den Festzug: am alten Schulhause von 7/12—12 Uhr vormittags.

Der Schulvorstand.

Bürgermeister Stahlenberger

Vorsitzender.

Spernung der Schulstraße betr.

Anlässlich der Schuleinweihungsfeierlichkeiten bleiben die Schulstraße und der Geizingeweg Montag, den 10. Oktober 1910, von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr für den allgemeinen Verkehr gesperrt.

Wilsdruff, den 4. Oktober 1910

Der Bürgermeister.

Der Herbstjahrmarkt

wird Sonntag und Montag, den 16. und 17. Okt. d. J. abgehalten.

Er beginnt Sonntag mittag.

Wilsdruff, am 5. Oktober 1910.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 7. Oktober.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Aviatik.

Wie die R. N. hört, hat sich der Kaiser in der letzten Zeit sehr eingehend mit der Aviatik beschäftigt und sich besondere Vorträge über die letzten Erfolge auf diesem Gebiete halten lassen. Der Kaiser soll im Anschluß an den vom Kriegsministerium für das nächste Jahr ausgesetzten Flugpreis von 100000 Mark einen Kaiserpreis für den besten Erfolg bei einem Ueberlandflug auf deutscher Maschine zu bestimmen Meinung haben.

Aus dem neuen Ministerrat.

Dem wiederholt, namentlich nach den jedesmaligen Herbstübungen herorgetretenen Wünsche, die Uebungsmission der Truppen wesentlich zu erhöhen, damit sich die Friedensgehalte kriegsmäßiger gestalten können, wird, wie die „R. N.“ erfährt, nunmehr seitens der Heeresverwaltung entsprochen werden. Schon für den kommenden Etat ist eine gewisse Erhöhung der Patronenzahl vorgesehen, der wahrscheinlich weitere Erhöhungen folgen werden. Besonders reichlich sollen die Maschinengewehrtruppen mit Munition versehen werden, bei denen ja auch stets ein sehr großer Verbrauch eintritt. Immerhin ist jede Munitionsvermehrung recht kostspielig und daraus erklärt sich wohl auch das ganz allmähliche Vordringen des Kriegsministeriums.

Fabrik und Handwerk.

In den Handwerkerkreisen mehren sich die Stimmen, die zurzeit von einem Eingreifen der Gesetzgebung in der Frage „Fabrik und Handwerk“ nichts wissen wollen. Diesem Gedanken wurde z. B. auf den diesjährigen Generalversammlungen der Deutschen Mittelstandsvereinigungen und des deutschen Innungs- und Handwerkerkongresses, die im August d. J. in Berlin stattfanden, von verschiedenen Seiten Ausdruck gegeben. Nichtsdestoweniger wird, wie eine offizielle Korrespondenz schreibt, das Reichsamt des Innern die schon längst geplante Konferenz zur Erörterung der Frage noch in diesem Winter abhalten. Es wird sich dann ja herausstellen, inwieweit eine reichsgesetzliche Regelung der Frage von den Interessenten noch gewünscht wird und überhaupt an sich auch erforderlich ist. Auf der von der Reichsverwaltung beabsichtigten Konferenz sollen auch die Frage der Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk und die Bestrebungen auf Aenderung des § 100a der Gewerbeordnung besprochen werden.